



Luther-Bibel von 1534

Dr. Martin Luther

einmalige Übersetzungsleistung; bis in die Gegenwart:

- sprachbildend
- literarische Bilder prägend
- theologisch mutig





Justus Georg Schottelius (Schottel)

1663: „Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haupt Sprache“

gemäß Luther, namhaften Dichtern und der Germania - der Süden lehnt diese Arbeit ab.

Schottel war der repräsentativste und einflussreichste Sprachforscher des Barock.



Johann Christoph Gottsched

1748: Deutsche Sprachkunst“

gemäß jüngerer sächsischer, schlesischer und märkischer Schrift- und Briefsteller

Zustimmung der Südens



Johann Christoph Adelung

1772: „Grammatisch-kritisches Wörterbuch“

Der vor Jacob Grimm bedeutendste
Grammatiker und Lexikograph

Ziel: genormtes Hochdeutsch als Vehikel zur
Überwindung der Vorherrschaft des
Französischen und des Lateins.

Keine anstößige, unangenehm klingende
Ausdrucksweise, keine unnötigen
Fremdwörter und Sprachmengerei.

Seine normativ-kodifizierende Arbeit im
orthographischen, grammatischen und
lexikographischen bildete den Höhepunkt und
Abschluss puristischer Bestrebungen im 17.
und 18. Jahrhundert.

Konrad Duden

Deutsche Rechtschreibung

Gymnasialdirektor zu Schleiz

entwickelte Wörterliste für seine Schule,
Preußen (1880), Baden und Mecklenburg-
Strelitz (1881/82) schlossen sich an

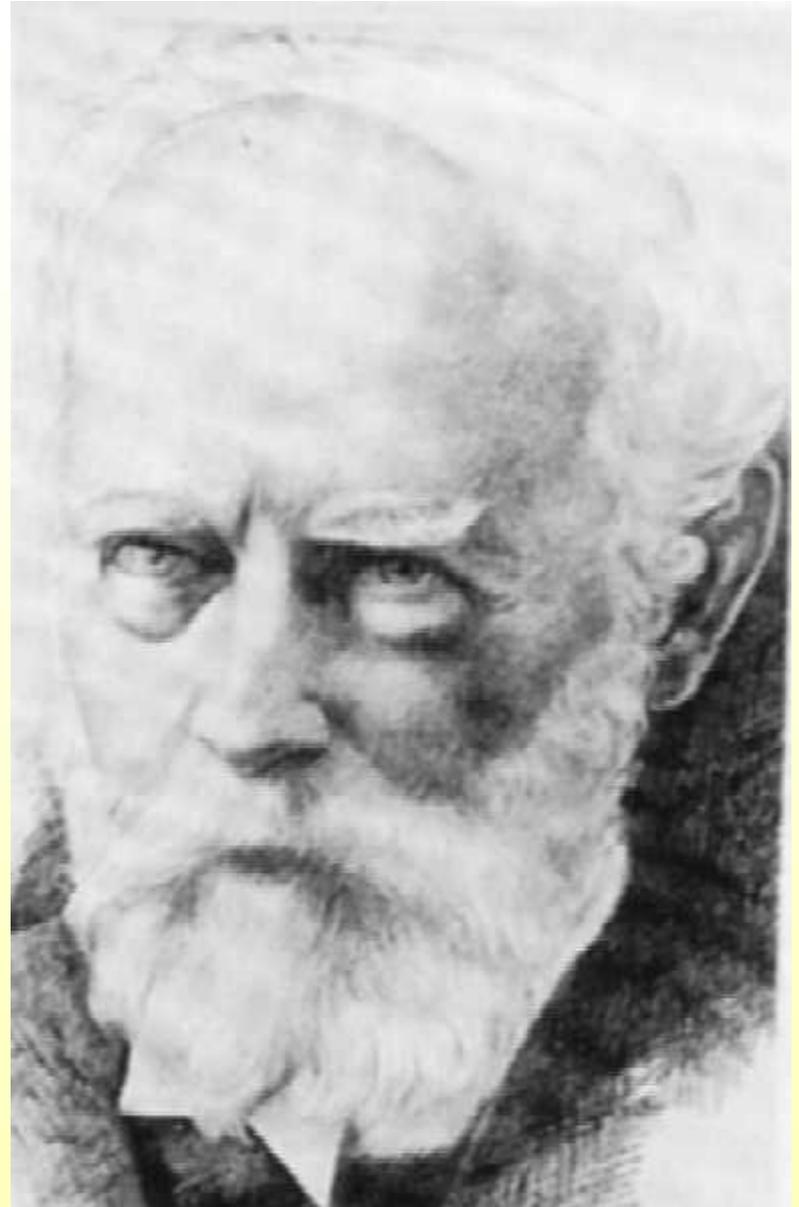
Duden richtete sich nach den Vorschlägen
von **Rudolf von Raumer**

1863: „Über deutsche Rechtschreibung“

verfolgt das phonetische Prinzip:

„Bringe deine Schrift und deine Sprache
in Übereinstimmung“, aber möglichst
gemäß der vorhandenen Worte

Dem Regelwerk schloss sich gleich
Österreich an.



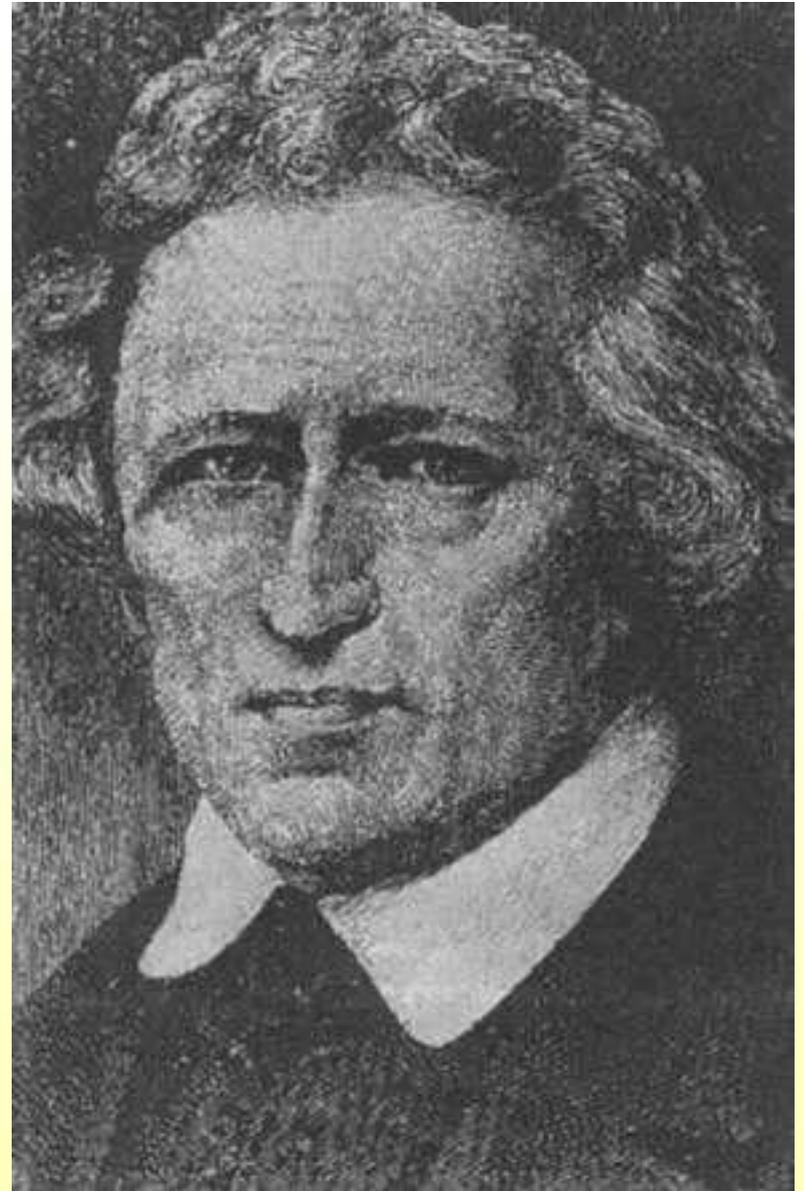
Jacob Grimm

1819: Deutsche Grammatik

1876 erste Orthographie-Konferenz in Berlin; Ergebnisse wurden abgelehnt, zu radikal, denn es sollte Kleinschreibung und vorwiegend das „Lautprinzip“ gelten

J. Grimm wollte Kleinschreibung gemäß dem „historischen Prinzip“ – konsequente Kleinschreibung galt z.B. beim Minnesang.

Er plädierte für eine Ausrichtung der Schreibform nach der Etymologie



Konrad Duden

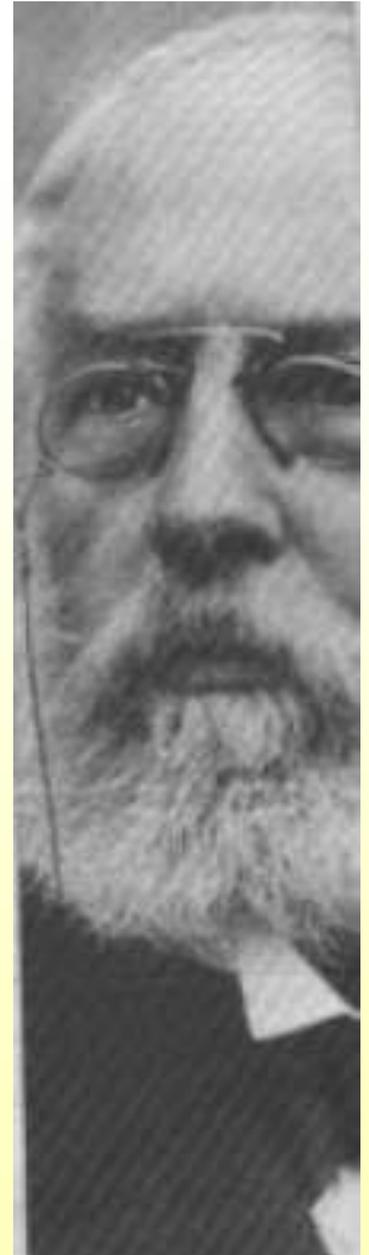
Unterschiedliche Schulgrammatiken führten zu unhaltbaren Zuständen:

Duden: *„Nicht zwei Lehrer derselben Schule und nicht zwei Korrektoren derselben Offizin waren in allen Stücken über die Rechtschreibung einig, und eine Autorität, die man hätte anrufen können, gab es nicht.“*

Aus erster Orthographie-Konferenz entstand das „Vollständige orthographische Wörterbuch“, das seinen Durchbruch bei der „Zweiten Konferenz“ 1901 erzielte – es bildete die Grundlage für den „DUDEN“, den es 2000 in der 22. Auflage gibt. Übernahme der Duden-Regeln in die Amtssprache.

In ihm hat der Sieg des phonetischen Prinzips über die Etymologie stattgefunden.

Eigenständigkeit der neuhochdeutschen Sprache gegenüber Althochdeutsch (750-1050) und Mittelhochdeutsch (1050-1450).



Regelung der Rechtschreibung für Schulen und Verwaltung

amtliche Regelung der
Rechtschreibung innerhalb
der Institutionen, für die
der Staat
Regelungskompetenz hat

Bestellanschrift:

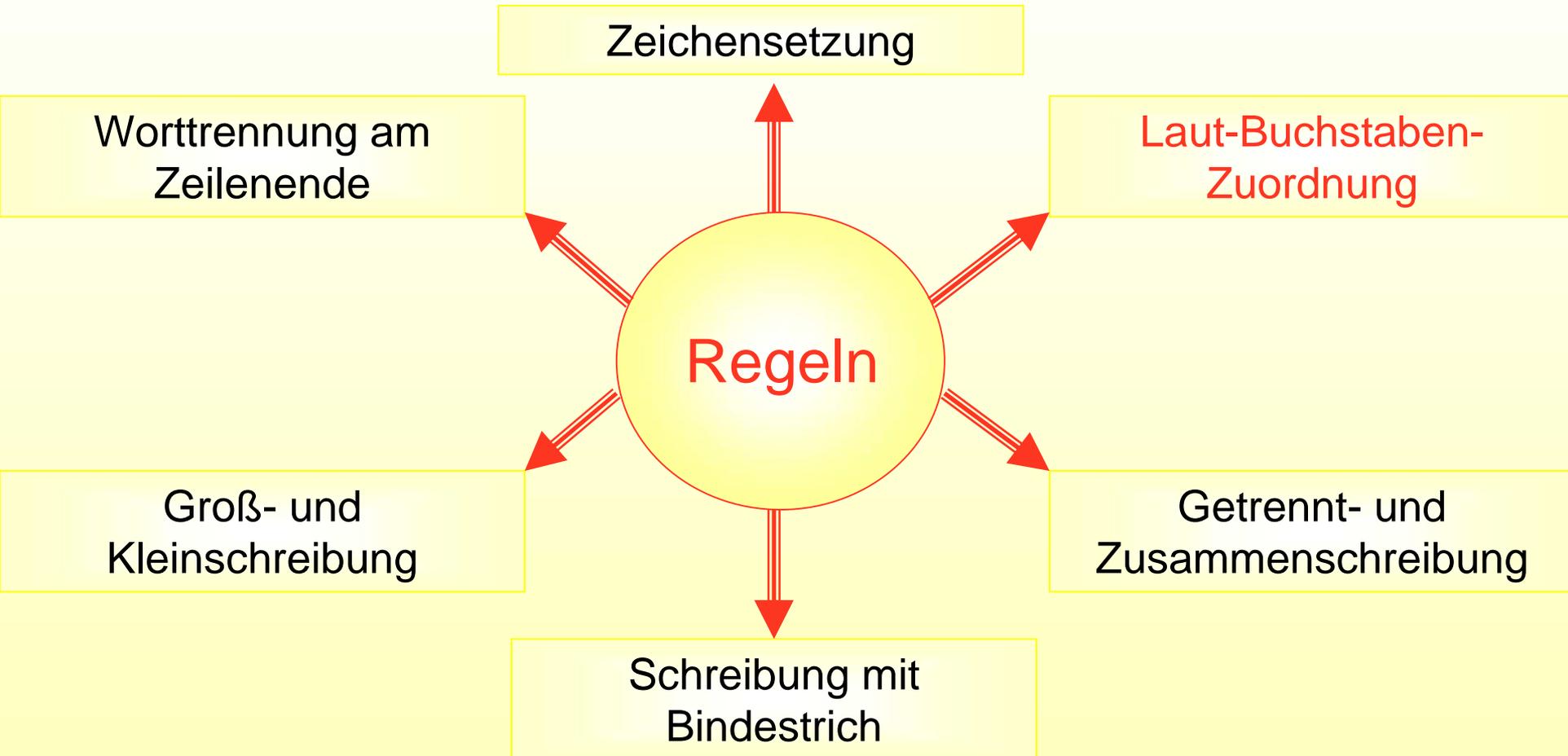
Concept Verlag GmbH

Alt-Niederkassel 88

40547 Düsseldorf

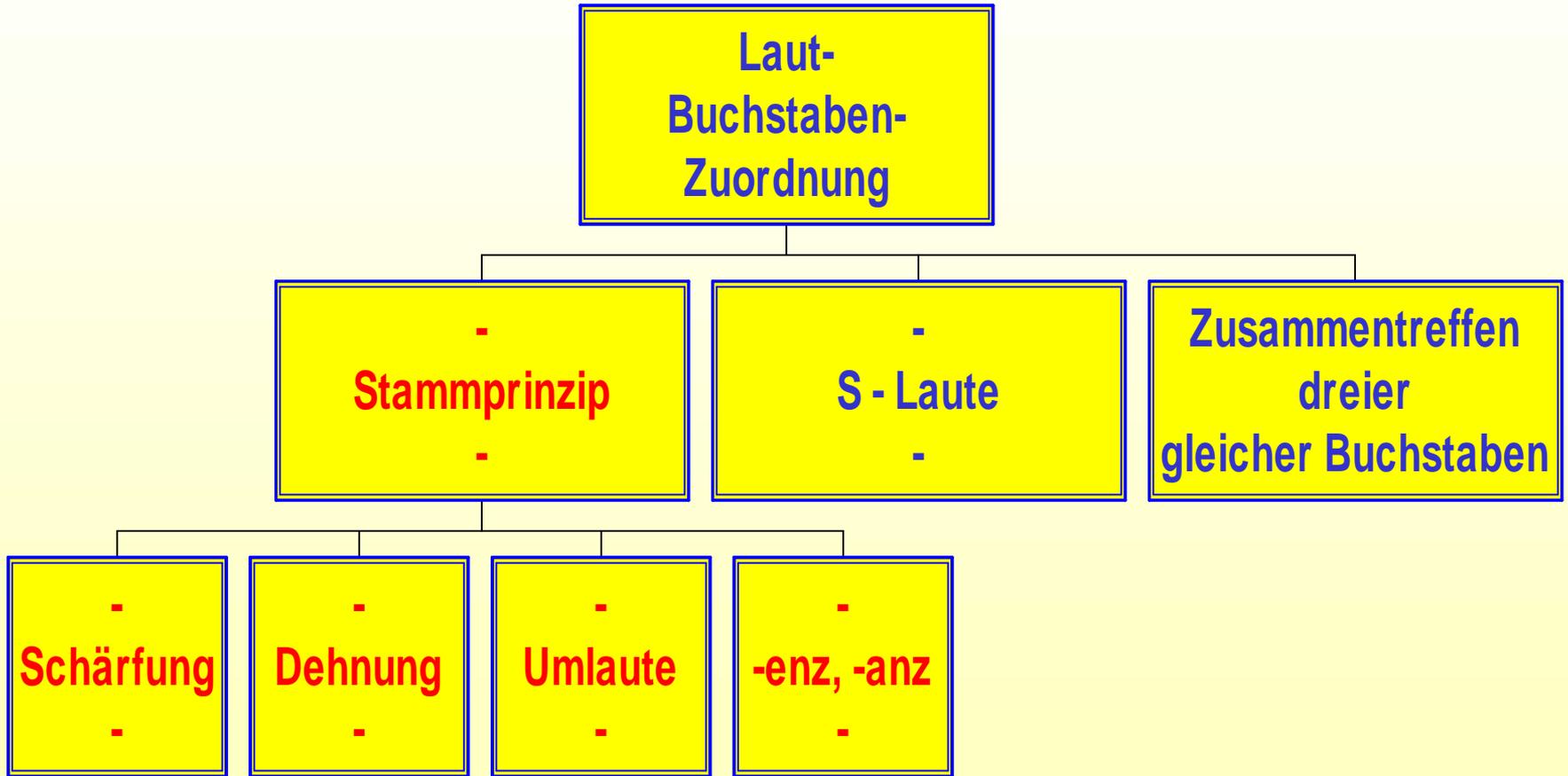


Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



Greifen Sie doch zum Teeei
oder zum Glimmstängel:
Einige Geheimtipps für
Stresssituationen.

Laut-Buchstaben-Zuordnung



Stammprinzip

A (2.2) „Die Schreibung der Wortstämme, Präfixe, Suffixe und Endungen bleibt bei der Flexion der Wörter, in Zusammensetzungen und Ableitungen weitgehend konstant. Dies macht es in vielen Fällen möglich, die Schreibung eines Wortes aus verwandten Wörtern zu erschließen.“

= Einer größeren Zahl von Einzelwörtern wird neben der historischen Bedeutung auch die inhaltliche Verwandtschaft zugrunde gelegt bzw. zugeordnet. (z.B. *nummerieren* zu *Nummer*)

Entscheidend ist dabei die Zuordnung eines Wortes im heutigen Sprachgebrauch zu einer Wortfamilie. (laufen, gelaufen, liefst)

Gemäß dem zugrundeliegenden Substantiv auf *-anz* oder *-enz* ist die Schreibung mit [Z] die Hauptform.

Stammprinzip

Schärfung

Neu ist:

- Tipp (tippen)
- Mopp (moppen)
- das Ass (die Asse)
- Tollpatsch (toll)
- Messner (Messe)
- Nummerieren (Nummer)
- platzieren (Platz)

Dehnung

Neu ist:

- Känguru (wie Gnu)
- rau (wie blau)

-enz, -anz

Neu ist:

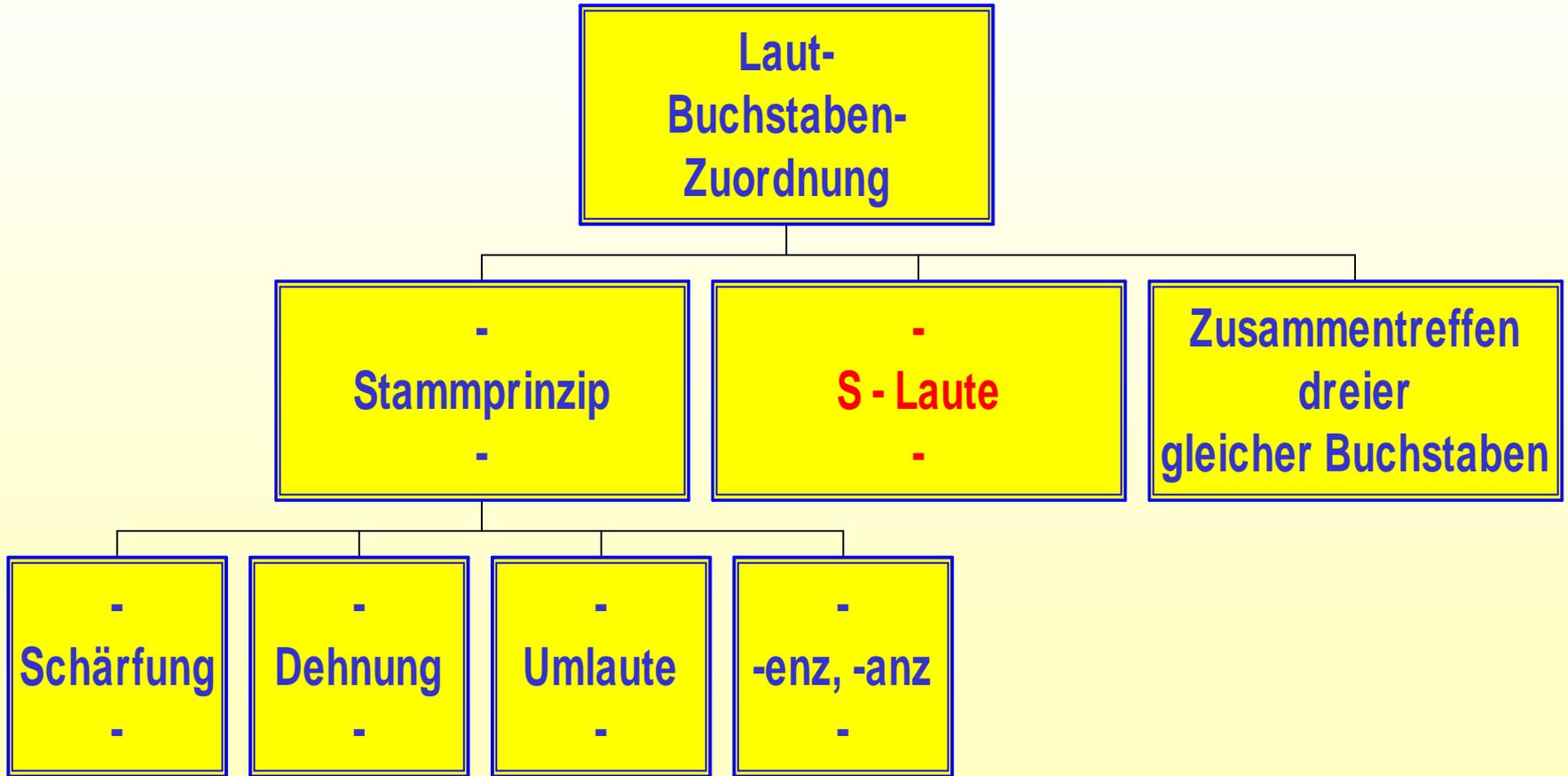
- Potenziell (zu Potenz)
- Differenzial (zu Differenz)
- Substanziell (zu Substanz)

Umlaute

Neu ist:

- Belämmert (statt belemmern)
- Einbläuen (statt bleuen)
- Bündel
- Stängel
- Gämse
- Quäntchen (statt Quent[lein])

Laut-Buchstaben-Zuordnung

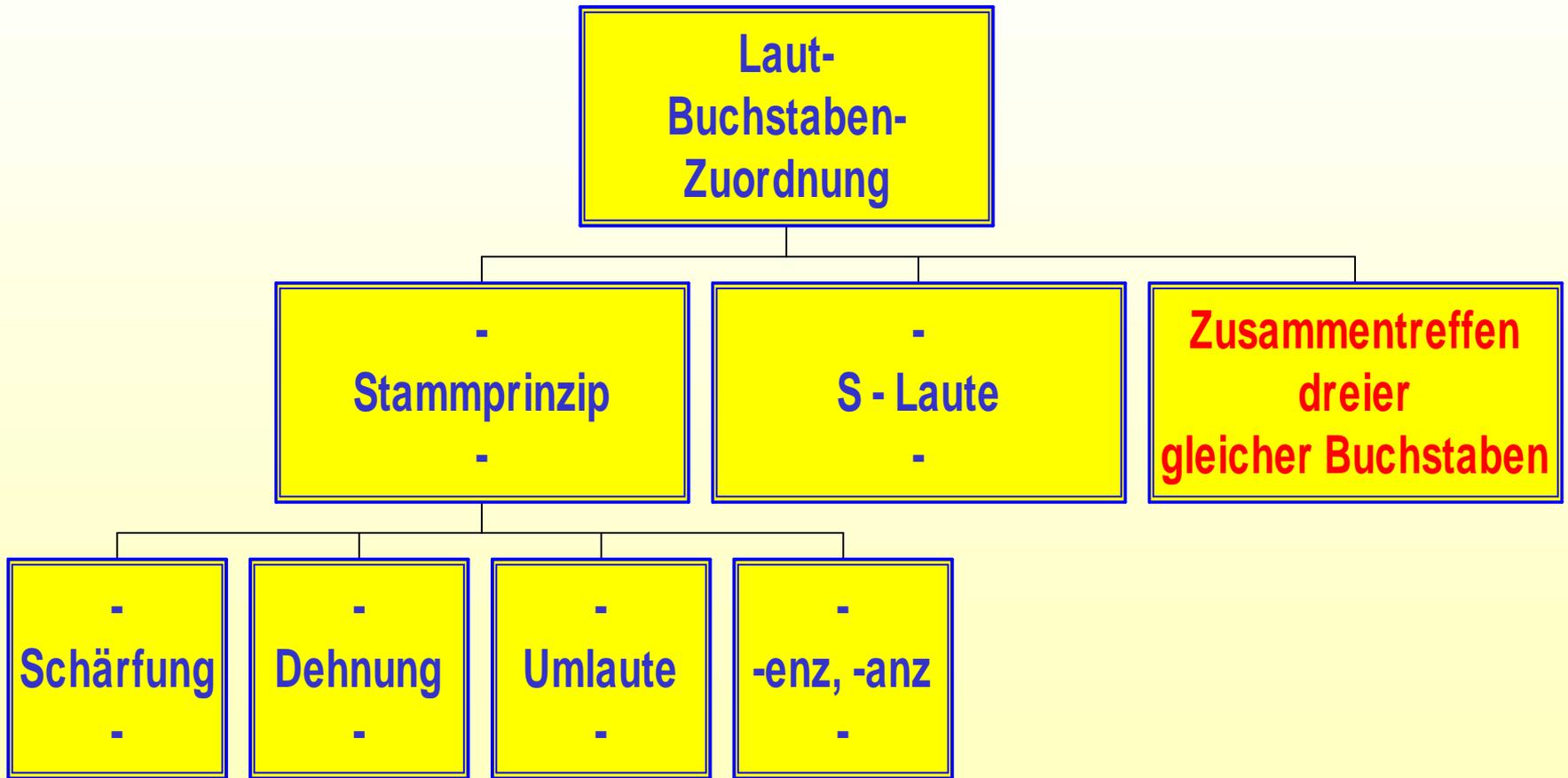


Besonderheiten bei [S]

[§ 25] „Für das scharfe (stimmlose) [S] nach langem Vokal oder Diphthong schreibt man ß, wenn im Wortstamm kein weiterer Konsonant folgt.“

- Nach **langem Vokal** folgt **ß** (Ma**ß**, Stra**ße**, Grie**ß**, gro**ß**, grü**ßen**)
- Nach **Diphthong** folgt **ß** (au**ßen**, drau**ßen**, Strau**ß**, bei**ßen**, hei**ßen**)
- Nach **kurzem Vokal** folgt **ss** (Flu**ss**, wu**ss**te, mu**ss**te, [er] genoss**ss**)
- Bei **Großbuchstaben** nimmt man **SS** (STRAS**SE**, DRAUS**SEN**)

Laut-Buchstaben-Zuordnung



Drei gleiche Buchstaben

[§ 45 IV] „Man kann einen Bindestrich setzen [...] beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben.“

= wenn in Zusammensetzungen drei gleiche Buchstaben aufeinander treffen, bleiben alle erhalten. Das gilt auch für das Suffix *-heit*.

- Bestelliste oder Bestell-Liste
- Schifffahrt oder Schiff-Fahrt
- Kaffeernernte oder Kaffee-Ernte
- Seeelefant oder See-Elefant
- Hawaiiinseln oder Hawaii-Inseln
- Rohheit

Ausnahmen: dennoch, Drittel, Mittag

zur Übung

Ergänzen Sie den s-Laut.

Der Regen pra__elt nieder.

Der Fahrer ra__t davon.

Wer ra__tet, der ro__tet.

Drau__en ist es kalt.

Mei__tens scheint die Sonne.

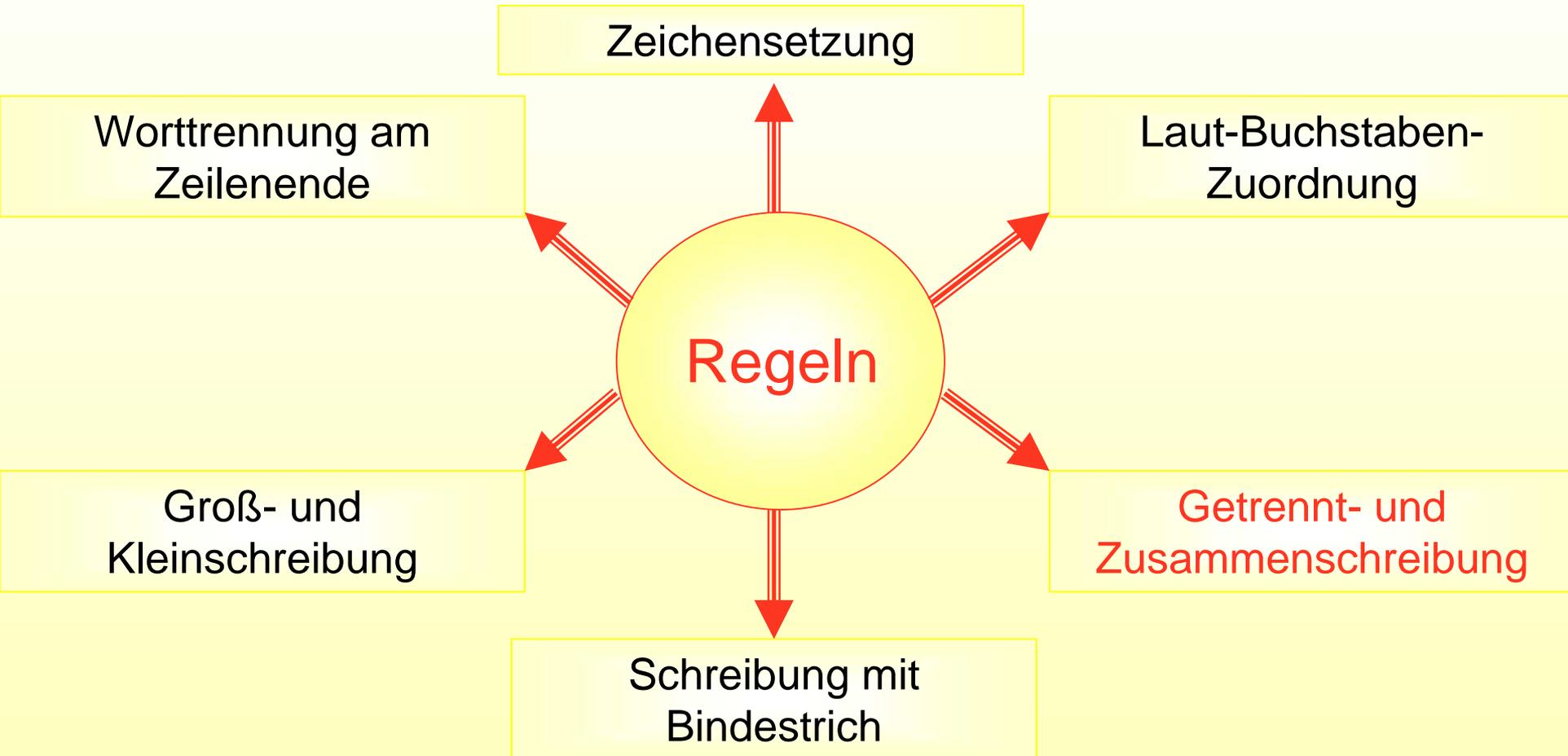
Wu__tet ihr das schon?

Ihm pa__ierte ein Mi__geschick.

Das la__tet auf uns.

Fa__t euch an!

Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



„Getrennt schreiben“
getrennt schreiben und
„zusammenschreiben“
zusammenschreiben: Nicht
locker lassen – und wenn die
anderen Kopf stehen!

Getrennt- und Zusammenschreibung

Es wird davon ausgegangen, „dass die getrennte Schreibung der Wörter der Normalfall und daher allein die Zusammenschreibung regelungsbedürftig ist.“

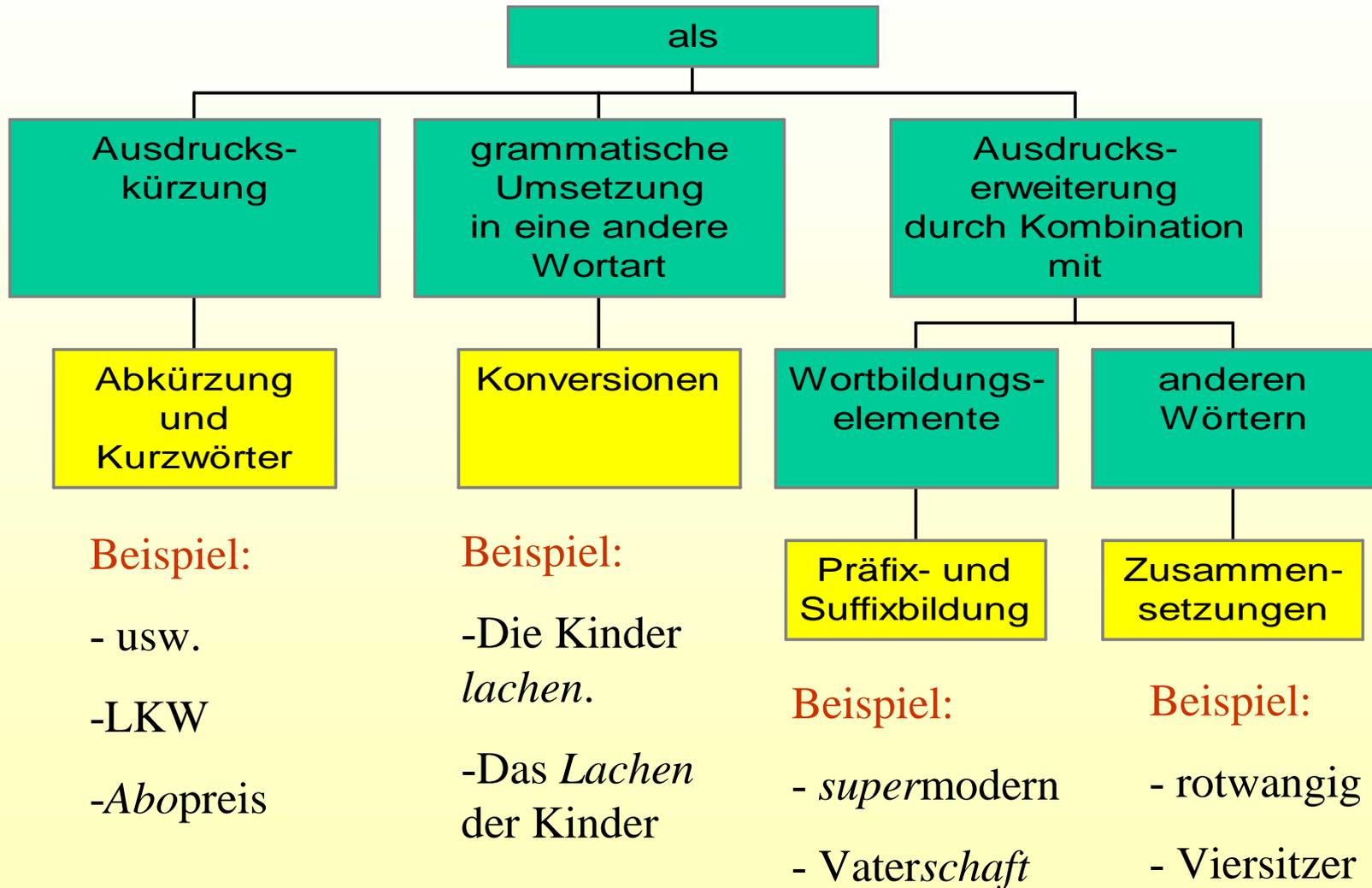
„Handelt es sich um die Bestandteile von Wortgruppen, so schreibt man sie voneinander getrennt. Handelt es sich um die Bestandteile von Zusammensetzungen, so schreibt man sie zusammen.“

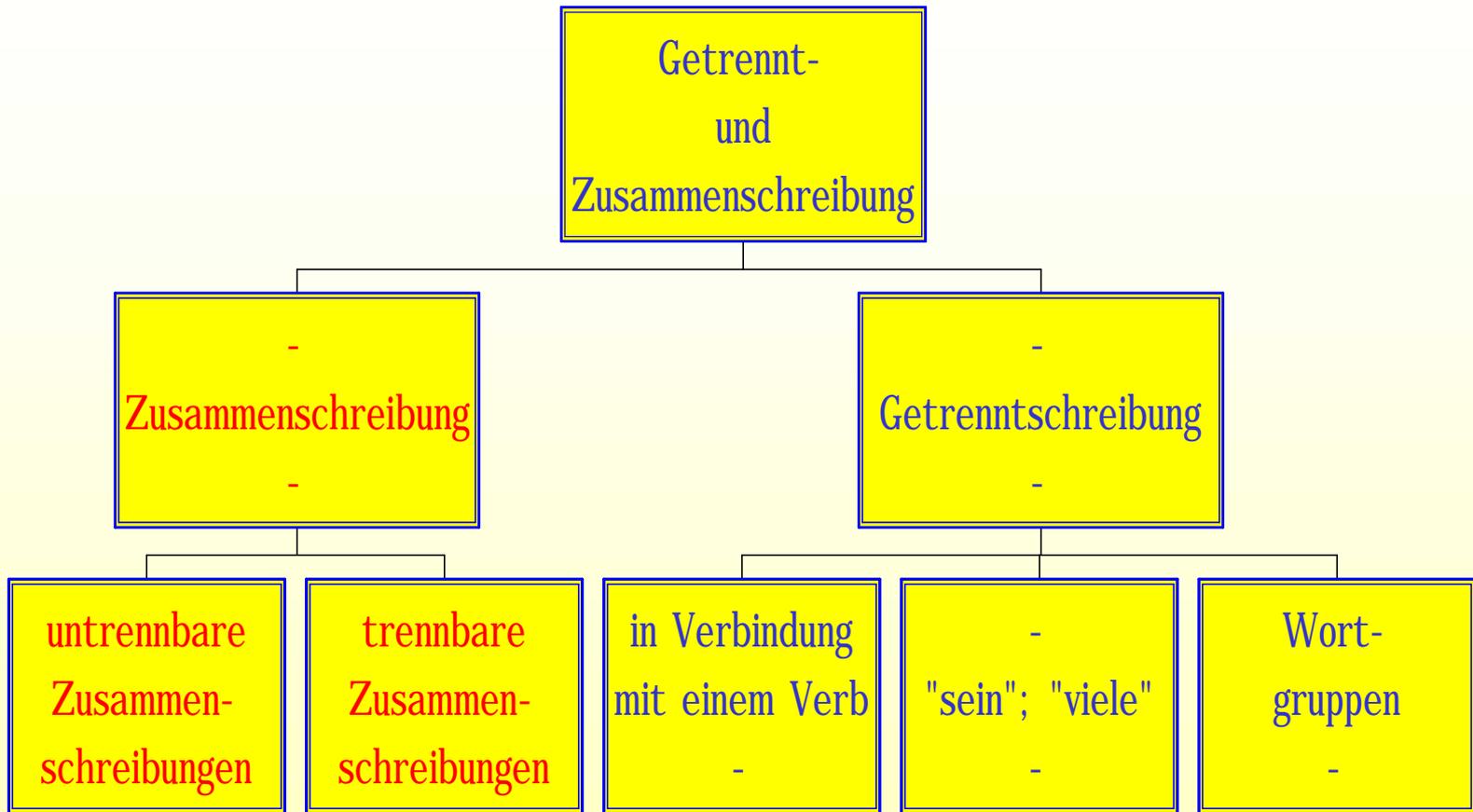
z.B. vor Freude strahlend
freudestrahlend

Manchmal können dieselben Bestandteile sowohl eine Wortgruppe als auch eine Zusammensetzung bilden; maßgeblich ist die Aussageabsicht.

z.B. dabei/sitzen

Wortbildung





untrennbare Zusammensetzungen

„Untrennbare Zusammensetzungen erkennt man daran, dass die Reihenfolge der Bestandteile stets unverändert bleibt.“

Beispiel: **maß + regeln**

wer jemanden **maßregelt**...

Niemand wagte, ihn zu **maßregeln**

man **maßregelte** ihn...

Er wurde offiziell **gemäßregelt**...

„[§ 33] Substantive, Adjektive oder Partikeln können mit Verben untrennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie stets zusammen.“

Substantiv: *brandmarken, handhaben, lobpreisen*

Adjektiv: *frohlocken, langweilen, weissagen*

Partikeln: *durchbrechen, hintergehen, übersetzen*

trennbare Zusammensetzungen

„Trennbare Zusammensetzungen erkennt man daran, dass die Reihenfolge der Bestandteile in Abhängigkeit von ihrer Stellung im Satz wechselt.“

Beispiel: **hinzu + kommen**

Wenn dieses Argument hinzukommt... (Endstellung Nebensatz)

Dieses Argument **kommt hinzu**.

Dieses Argument **kommt** erschwerend **hinzu**.

Dieses Argument scheint hinzuzukommen . (Infinitiv, hier erweitert)

Dieses Argument ist hinzugekommen. (Partizip II)

„[§ 34] Substantive, Adjektive oder Partikeln können mit Verben trennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt nur im Infinitiv, im Partizip I und Partizip II sowie im Nebensatz bei Endstellung zusammen.“

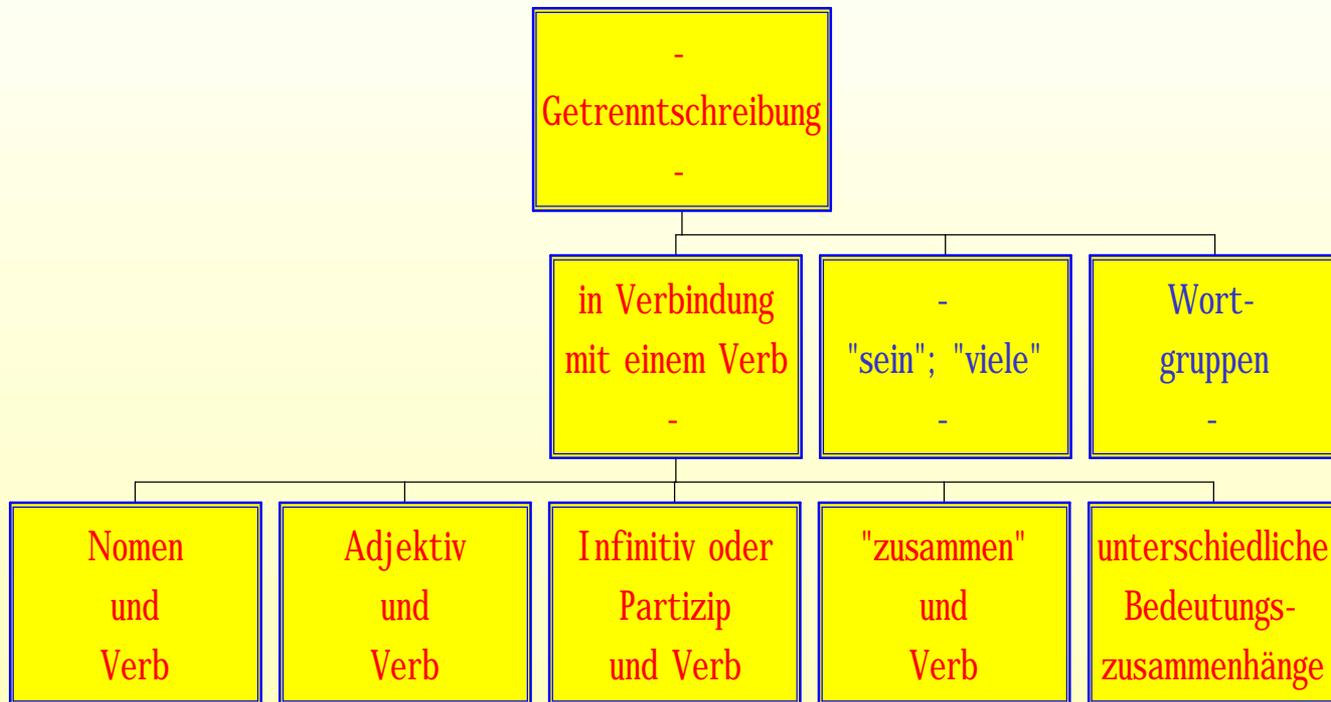
Zusammengeschrieben werden Zusammensetzungen aus (tlw. verblassten) Substantiv und Verb:

heim- heimbringen, heimfahren
preis- preisgeben
teil- teilhaben

irre- irreführen, irreleiten
stand- standhalten
wett- wettmachen



Getrenntschreibung in Verbindung mit Verben



Getrenntschreibung in Verbindung mit Verben

Nomen und Verb

Keine (un)trennbaren
Zusammensetzungen

meist wörtlich zu nehmen

Auto fahren, Rad fahren

Eis laufen, Kopf stehen

Nominalisiert zusammen

Das Autofahren

Das Radfahren

Adjektiv und Verb

Getrennt, wenn Adjektiv
steigerbar ist oder

durch sehr/ganz bzw. eine
Wortgruppe erweitert
werden kann

schnell fahren

schneller fahren

sehr/ganz schnell fahren

schnell mit dem Auto fahren

Getrenntschreibung in Verbindung mit Verben

Infinitiv/ Partizip und Verb

Immer getrennt

Infinitiv

spazieren gehen; kennen lernen

liegen lassen

Partizip

getrennt schreiben

verloren gehen

gefangen nehmen

„zusammen“ und Verb

Wenn sich „zusammen“ durch
„gemeinsam“ ersetzen lässt,

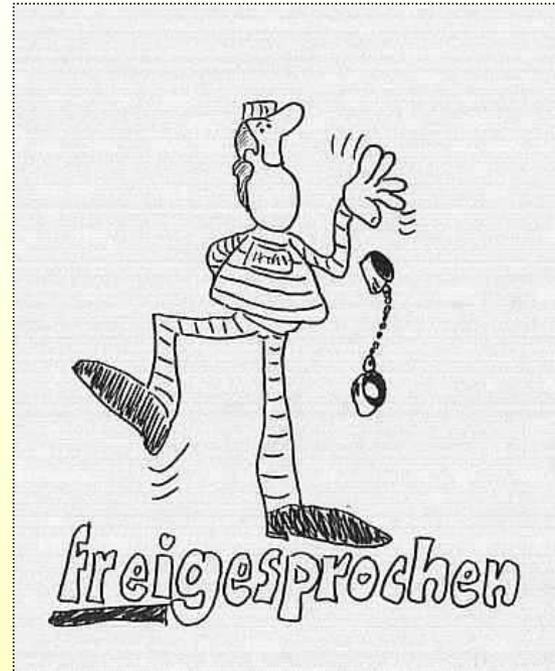
dann Getrennt-,

sonst Zusammenschreibung

zusammen (gemeinsam) fahren

zusammenfahren (i.S.v.
erschrecken)

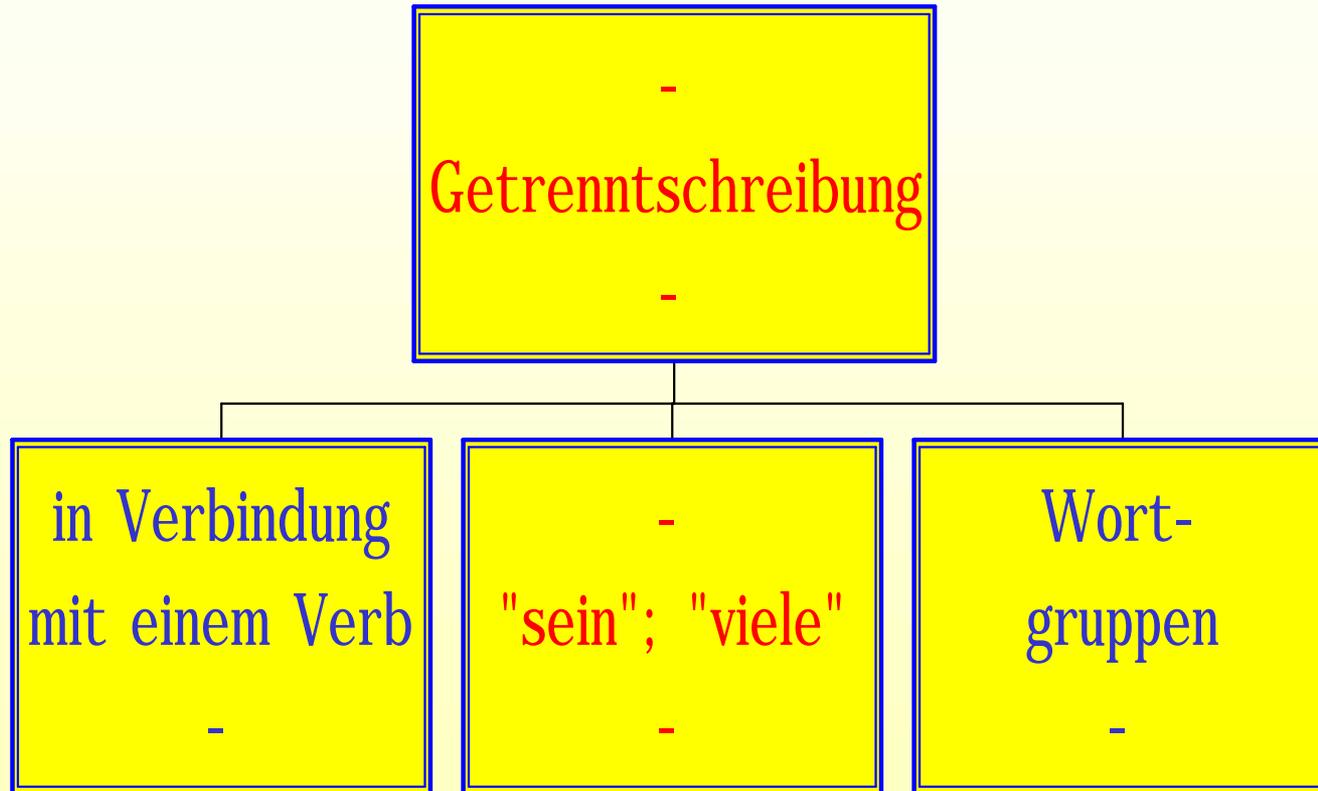
Getrenntschreibung in Verbindung mit Verben



Ist die Verbverbindung erweiterbar, wird sie getrennt geschrieben.

Bsp.: sie wird frei (und ohne Spickzettel vor der Klasse) sprechen
das Gericht hat den Angeklagten freigesprochen

Getrenntschreibung in Verbindung mit Verben



Getrenntschreibung in Verbindung mit "sein"

„[§35] Verbindungen mit *sein* gelten nicht als Zusammensetzung. Dementsprechend schreibt man stets getrennt.“

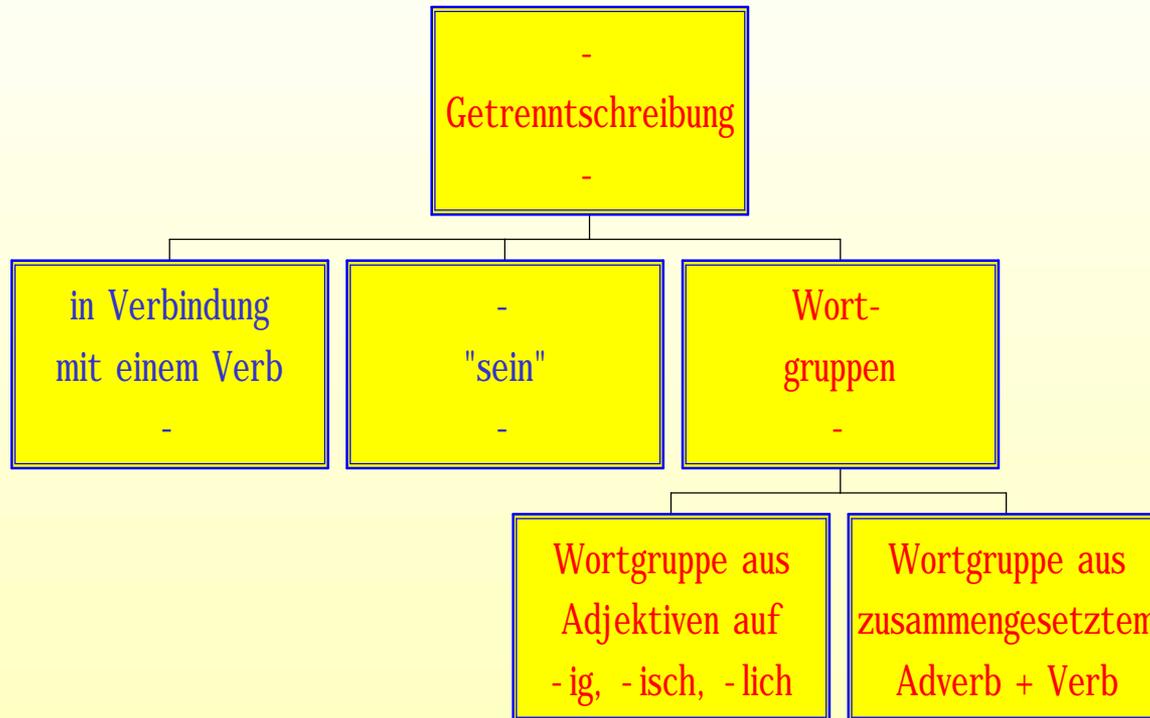
Beispiele:

- außerstande *sein*, außer Stande *sein*
- beisammen *sein*, wenn sie beisammen *sind*
- vorhanden *sein*,
- zumute *sein*, zu Mute *sein*

Merke: Immer getrennt

so viel, so viele, wie viel, wie viele

Getrenntschreibung in Verbindung mit Wortgruppen



Getrenntschreibung in Verbindung mit Wortgruppen

Adjektive auf -ig, -isch,
-lich + Verb

immer getrennt geschrieben

Beispiel:

freudig begrüßen

kritisch betrachten

freundlich begrüßen

zusammengesetztes
Adverb + Verb

immer getrennt geschrieben

immer bei Adverbendung
-wärts und *-einander*

Beispiel:

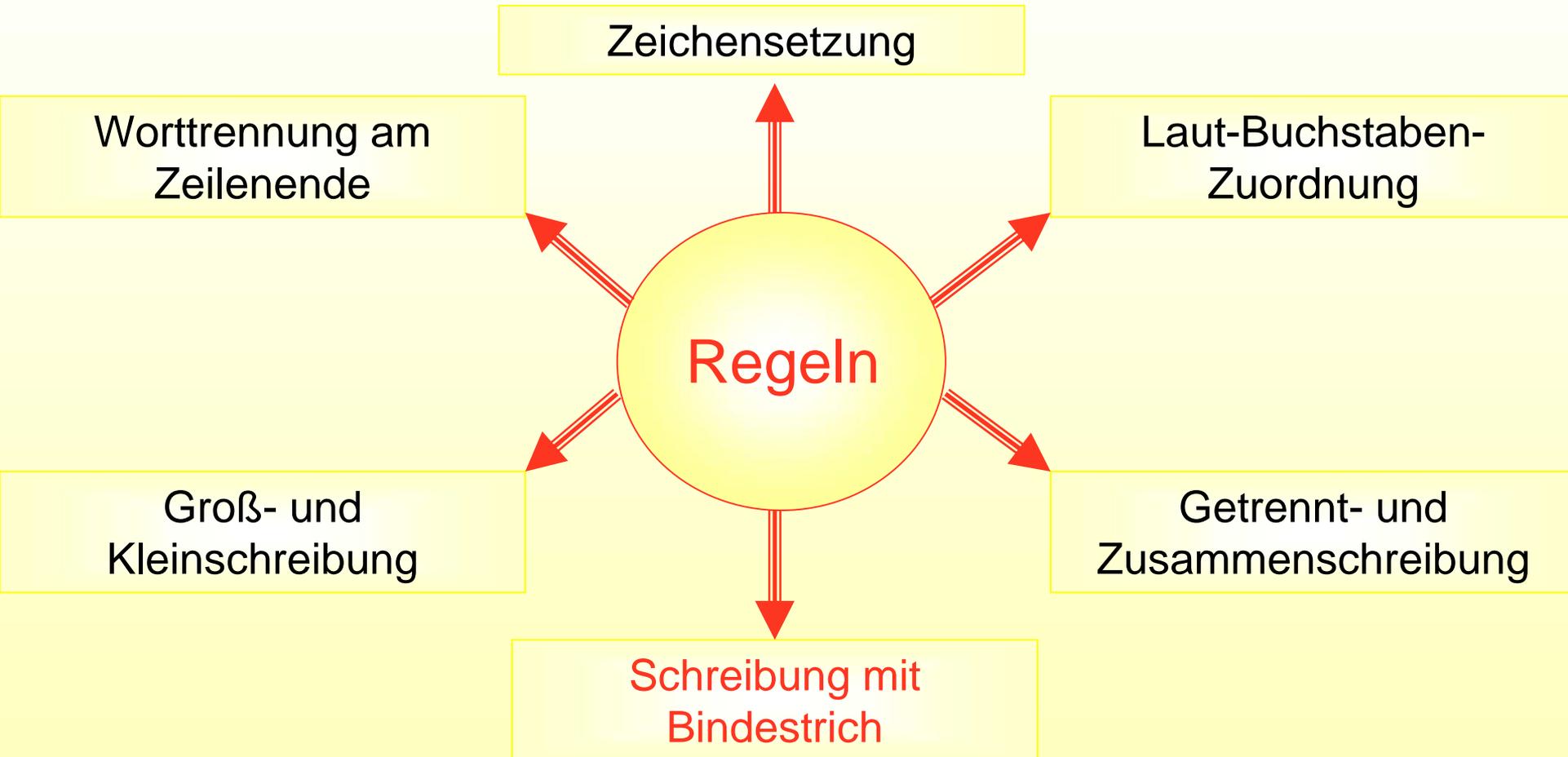
abhanden kommen

vonstatten gehen

aufwärts gehen

aneinander kleben

Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



Schreibung mit Bindestrich

Bisher wurden in Ziffern geschriebene Zahlen und der Rest der Wortes zusammengeschrieben (z.B. 8jährige).

Jetzt gilt:

„[§ 40] Man setzt einen Bindestrich in *Zusammensetzungen* mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen oder Ziffern.“

Beispiel:

8-jährig, 8-Tonner

aber(!): nicht bei Nachsilben, also:

68er, 1000stel, 4fach

Auf Groß- und Kleinschreibung achten!

Beispiel:

8-jährige Kinder; der 8-Jährige

Schreibung mit Bindestrich

Bisher setzte man einen Bindestrich in unübersichtlichen Wortzusammensetzungen mit mehr als drei Teilen (z.B. **Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz; Straßenverkehrs-Zulassungsverordnung**).

Jetzt gilt zusätzlich:

„[§ 45] Man kann einen Bindestrich setzen [...] zur Vermeidung von Missverständnissen, in Zusammensetzungen aus gleichrangigen (nebengeordneten) Adjektiven oder beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben.“

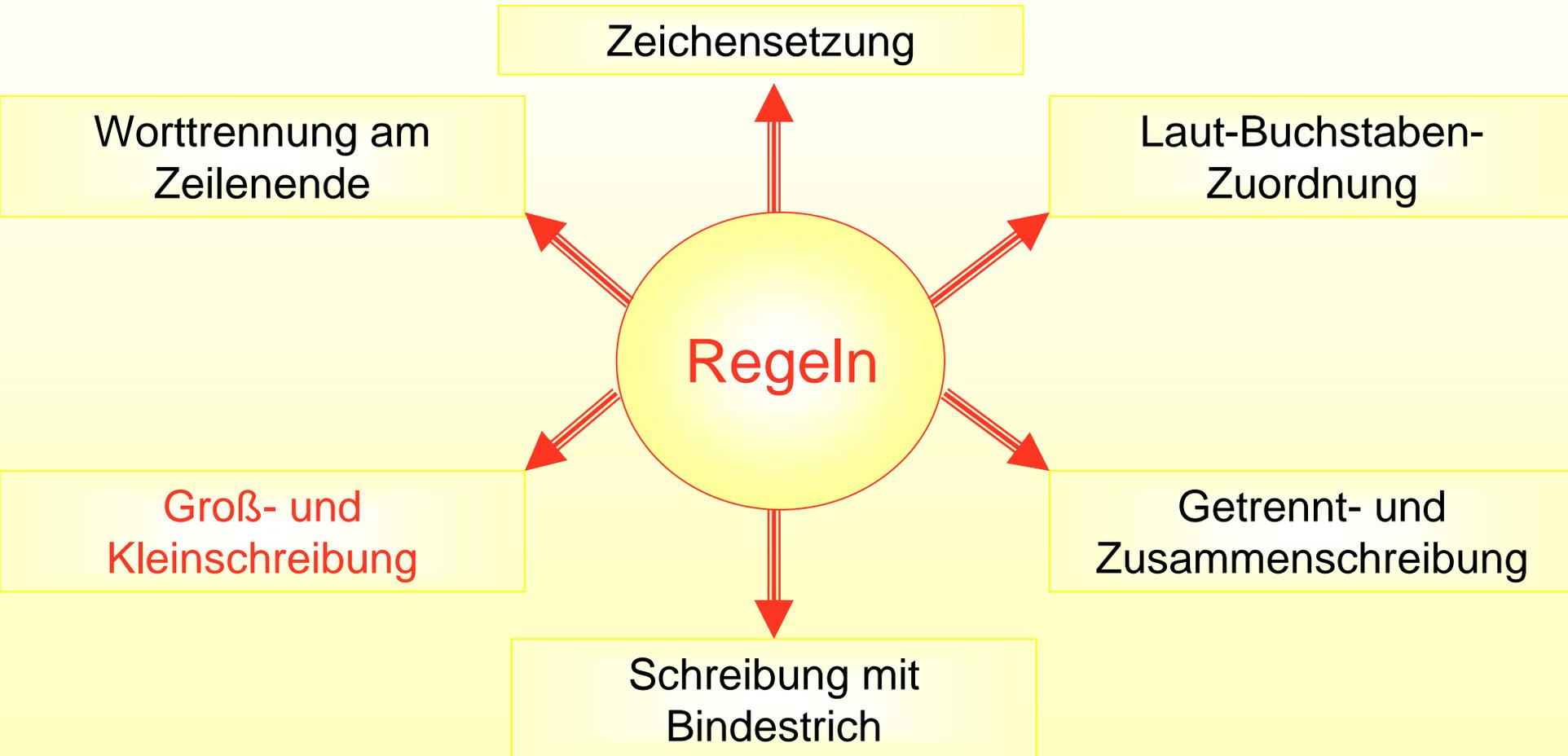
Beispiele:

Drucker-Zeugnis und Druck-Erzeugnis

Musiker-Leben und Musik-Erleben

Hawaii-Inseln, Kaffee-Ersatz, Zoo-Orchester

Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



Woran es uns am Nötigsten fehlt,
das lernt man am ehesten: Bei
der Groß- und Kleinschreibung
zieht das Fleißige Lieschen den
schwarzen Peter.

Groß- und Kleinschreibung



Eigennamen

Bisher schrieb man z.B. der blaue Planet; der große Teich, der deutsche Schäferhund

Jetzt gilt „[§ 60] In mehrteiligen Eigennamen mit nichtsubstantivischen Bestandteilen schreibt man das erste Wort und alle weiteren Wörter außer Artikeln, Präpositionen und Konjugationen groß.“

Beispiel:

Begriffe: der Blaue Planet; der Große Teich, der Deutsche Schäferhund

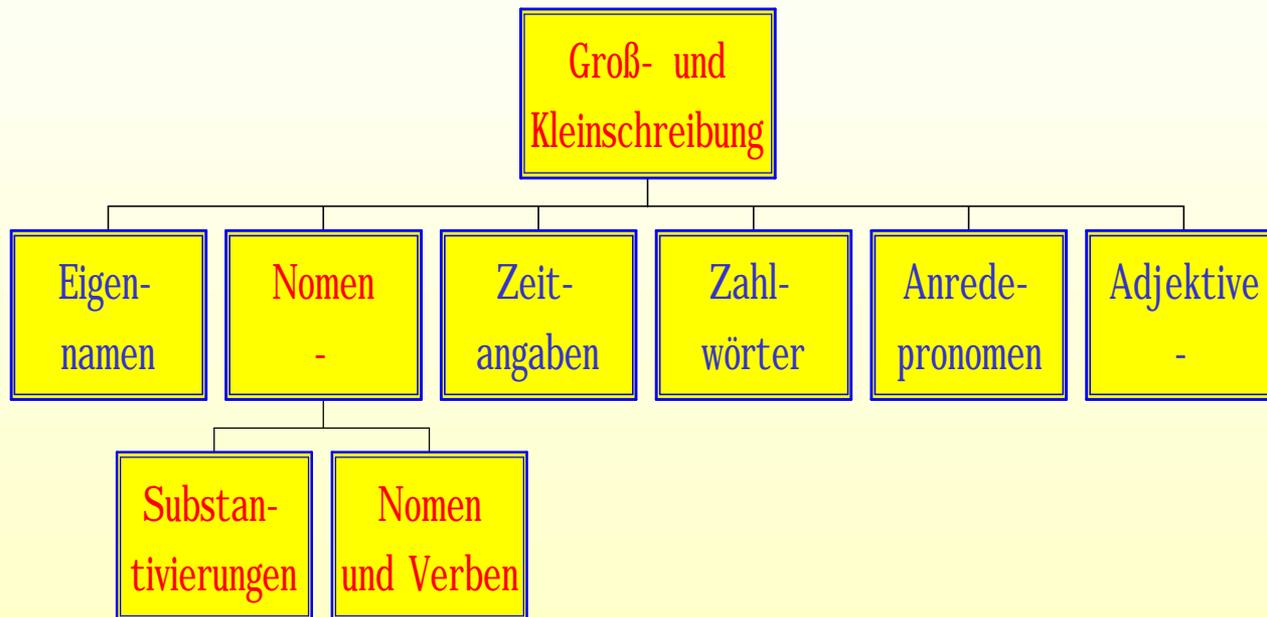
Adjektive: das Hohe Lied, der Hohe Priester, der Kalte Krieg

Keine Eigennamen mehr sind: die erste Hilfe, das goldene Zeitalter, der letzte Wille, das schwarze Brett, die schwarze Kunst, der schwarze Peter, der schwarze Tod, der weiße Tod

Kleingeschrieben werden adjektivische Ableitungen von Eigennamen.

Die homerischen Epen; mit eulenspiegelhaftem Schalk, eine kafkaeske Stimmung

Groß- und Kleinschreibung



Substantivierungen

Bisher schrieb man die folgenden Adjektive und Partizipien klein, obwohl sie einen Begleiter bei sich haben: (z.B. **das erste beste, des weiteren, den kürzeren ziehen, um ein beträchtliches, auf dem laufenden sein ...**).

Jetzt gilt:

„[§ 57] Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (=Substantivierungen).“

- **vorausgehender Artikel** (der, die, das, ein, eine(r) ...),
Pronomen (dieser, welcher, mein, kein, etwas, nichts...)
unbestimmtes Zahlwort (ein paar, genug, viel, wenig...)

Beispiele: Es ist **das Beste**, wenn du kommst. **Der Direktor** ist auf dem **Laufenden**. Im **Allgemeinen** zog Hugo den **Kürzeren**.
Im **Großen und Ganzen** war es genau **das Richtige**, was er tun konnte.

- **Farben und Sprachen werden in Verbindung mit Begleiter groß geschrieben:**

Beispiele: Ein Referat auf **Englisch** halten; ein in **Latein** geschriebener Brief; bei **Rot** nicht über die **Straße**...

Substantivierungen

Bisher standen in manchen Wortgruppen Groß- und Kleinschreibung nebeneinander:

(z.B. das erste Mal – das erstmal; das letzte Mal – das letztmal
beim/zum ersten Mal – beim/zum erstenmal).

Jetzt gilt:

„[§ 57] Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (=Substantivierungen).“

Jetzt wird auch in solchen Wortgruppen nach einem Begleiter groß geschrieben.

Das erste Mal... ; das letzte Mal....

Beim ersten Mal ... ; zum ersten Mal ...

Groß geschrieben werden substantivierte Adjektivpaare, die Personen bezeichnen:

Jung und Alt; Arm und Reich; Groß und Klein

Weiterhin kleingeschrieben

werden...

... feste Verbindungen ohne vorangehenden Artikel

... folgende unbestimmte Zahlwörter:

viel, wenig; beide, meiste; eine, andere; bisschen, paar
von fern, durch dick und dünn, über kurz und lang, von neuem, bis auf
weiteres, ohne weiteres, seit längerem,

... Superlative mit „am“, nach denen man mit „wie?“ fragen kann; in diesen
Fällen ist „am“ nicht zu „an dem“ auflösbar.

Diese Regel ist am (wie?) leichtesten zu lernen.

Etwas zu essen brauchen wir (wie?) am nötigsten.

ABER: Es fehlt uns am (= an dem) Nötigsten. (woran?)

viele, das viele, die vielen,

wenige, ein wenig, das wenige, die wenigen

das meiste, die meisten, die beiden

der/die/das andere, die anderen, alles andere unter anderem, die einen
und die anderen

ein bisschen, ein paar (aber: ein Paar = 2)

Nomen und Verben

Substantive, die mit Verben ein festes Gefüge bilden, aber nicht mit diesen zusammengeschrieben werden, schreibt man groß.

Man schreibt jetzt also:

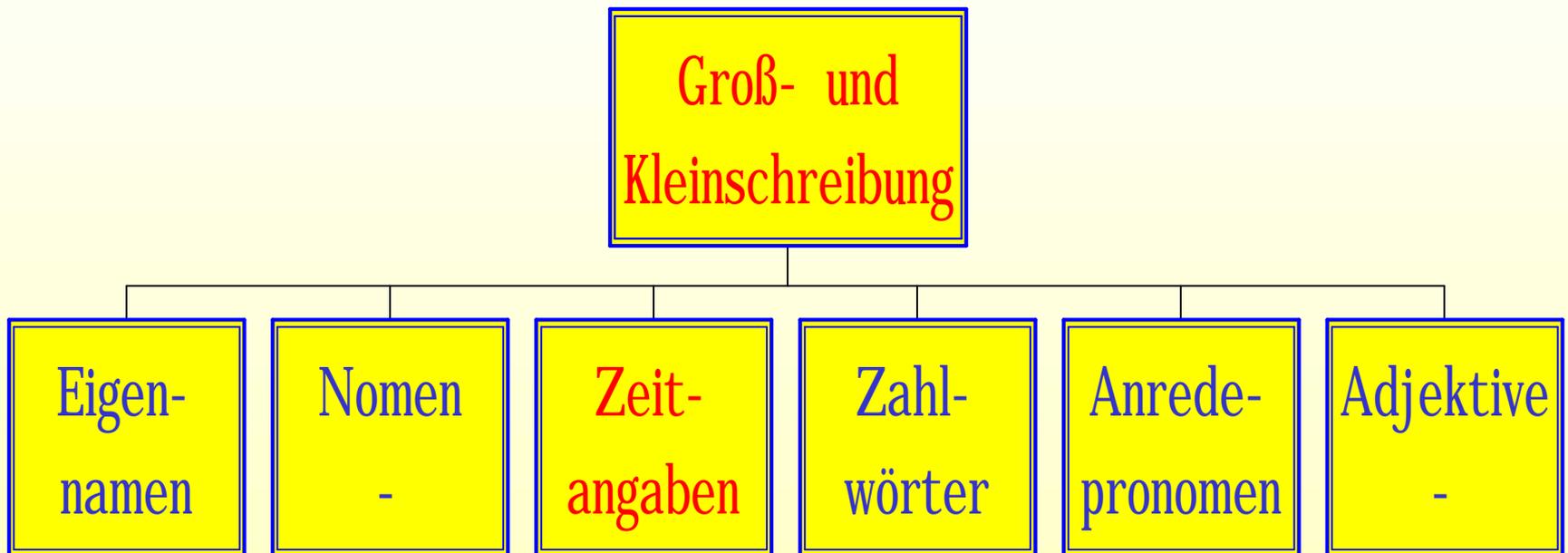
Rad fahren, Hof halten, Kopf stehen, Leid tun, Maschine schreiben,
Pleite gehen, jemandem Angst und Bange machen, Schuld haben,
sein Eigen nennen

Aber: In Verbindungen mit dem Verb „**sein**“ werden
angst, bange, ernst, recht, gram, leid, pleite, schuld und wert
wie bisher kleingeschrieben

Beispiel:

Mir *ist* angst und bange; ich *bin* es leid

Groß- und Kleinschreibung



Zeitangaben

„[§ 55] Substantive schreibt man groß. [...] Die Großschreibung gilt auch [...] (6) für Ausdrücke, die als Bezeichnung von Tageszeiten nach den Adverbien *vorgestern*, *gestern*, *heute*, *morgen*, *übermorgen* auftreten.“

Beispiel:

Wir treffen uns heute Mittag.

Die Frist läuft übermorgen Mitternacht ab.

Sie rief gestern Morgen an.

Am Dienstagabend wird sie kommen.

Groß- und Kleinschreibung



Zahlwörter

Bisher unterschied man zwischen Rang- und Reihenfolge:
der achte (in der Reihenfolge); der Achte (in der Rangfolge)

Jetzt gilt:

„[§ 55] Substantive schreibt man groß. [...] Die Großschreibung gilt auch [...] (5) für Zahlsubstantive.“

Beispiel:

ein Dutzend, das Schock, das Paar (aber ein paar = einige), das Hundert (z.B. das erste Hundert Schrauben ist frei), das Tausend, eine Million, eine Milliarde, eine Billion.

Jetzt gilt: Kleingeschrieben wird das Zahlwort als Adjektiv:
mit achtzig, Mitte der achtzig, mit neunzig

Groß- und Kleinschreibung



Anredepronomen und Anreden

Bisher wurden die Anredepronomen *Du, Ihr* (und die entsprechenden Possessivpronomen *Dein, Euer* usw.) in Briefen großgeschrieben.

Jetzt gilt:

„[§ 65] Das Anredepronomen *Sie* und das entsprechende Possessivpronomen *Ihr* sowie die zugehörigen flektierten Formen schreibt man groß.“

[§ 66] Die Anredepronomen *du* und *ihr*, die entsprechenden Possessivpronomen *dein* und *euer* sowie das Reflexivpronomen *sich* schreibt man klein.“

Beispiel:

Würden Sie mir helfen? Wie geht es Ihnen? Ist das Ihr Mantel?

Würdest du mir helfen? Hast du dich gut erholt?

Groß- und Kleinschreibung



Adjektive

„[§ 63] In substantivischen Wortgruppen, die zu festen Verbindungen geworden, aber keine Eigennamen sind, schreibt man Adjektive klein.“

Beispiel:

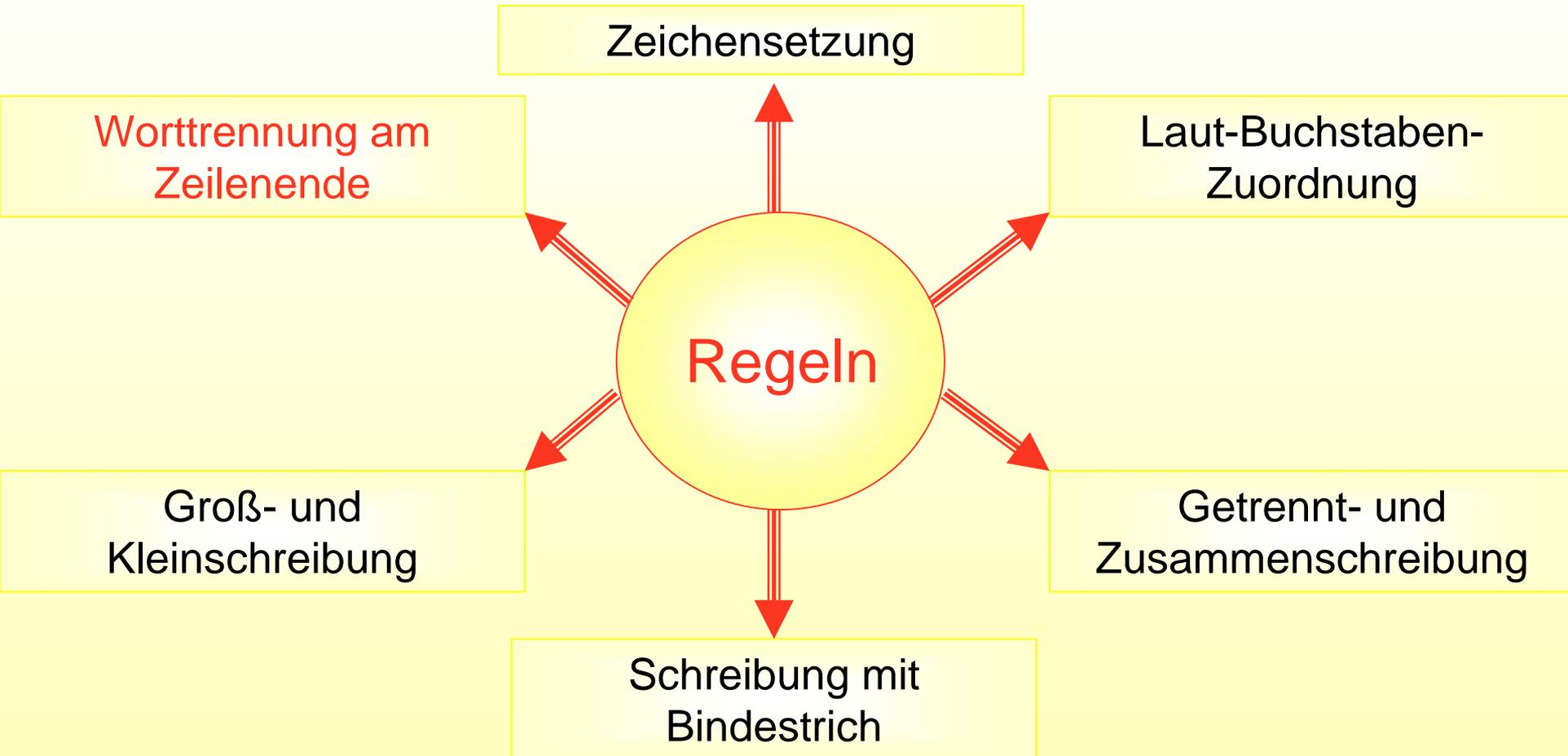
die schwarze Liste, die gelbe Karte, die erste Hilfe, das große Los
der blaue Brief, das autogene Training, die grüne Lunge, das
zweite Gesicht etc.

„[§ 64] In bestimmten substantivischen Wortgruppen werden Adjektive großgeschrieben, obwohl keine Eigennamen vorliegen.“

Beispiel:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| (1) Titel, Ehrenbezeichnungen | der Heilige Vater |
| (2) fachspezifische Klassifizierungen | das Fleißige Lieschen |
| (3) besondere Kalendertage | der Heilige Abend |
| (4) historische Ereignisse | der Westfälische Friede |

Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



Erst am Stammtisch wird der
Dichter poe-tisch: Lo-cker
vom Ho-cker oder Schluss
mit lus-tig.

Worttrennung am Zeilenende

Bisher wurde
„st“ nicht
getrennt.

z.B. Ki-ste
 lä-stig

Bisher wurde „ck“
in „kk“ getrennt.

z.B. Bäk-ker
 Hek-ke

Bisher wurden
keine Einzel-
buchstaben ab-
getrennt.

z.B. Eli-te
 Rui-ne

Bisher wurden Wörter
wie „hinauf“ nach
Wortbestandteilen
getrennt.

z.B. hin-auf
 Main-au
 Heliko-pter

Jetzt werden „s“
und „t“ getrennt.

z.B. Kis-te
 läs-tig

Jetzt wird „ck“
nicht mehr ge-
trennt.

z.B. Bä-cker
 He-cke

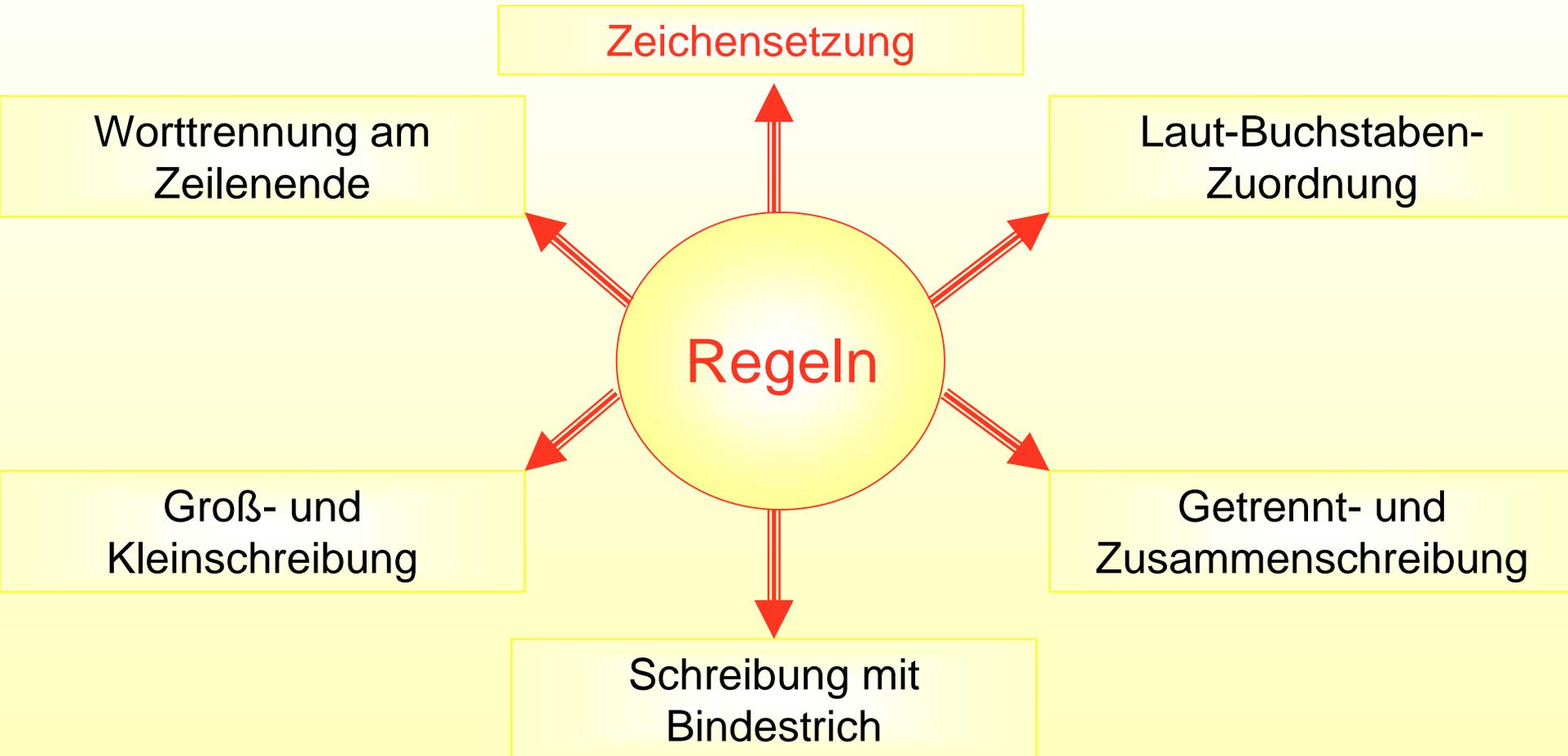
Jetzt können Ein-
zelbuchstaben ab-
getrennt werden.

z.B. E-li-te
 Ru-i-ne

Jetzt ist auch die
Trennung nach
Sprechsilben möglich.

z.B. he-rauf
 Mai-nau
 Helikop-ter

Deutsche (reformierte) Rechtschreibung



„Lass ich jetzt einfach alle
Kommata weg?“, fragte der
Schüler. „Untersteht euch!“,
sagte der
Rechtschreibreformer.

Groß- und Kleinschreibung



Komma zwischen Hauptsätzen

Bisher musste zwischen zwei Hauptsätze, die mit **und** bzw. **oder** verbunden sind, ein Komma gesetzt werden.

Jetzt gilt:

„[§ 73] Bei gleichrangigen Teilsätzen, die durch *und*, *oder* usw. verbunden sind, kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Ganzsatzes deutlich zu machen.“

Beispiel:

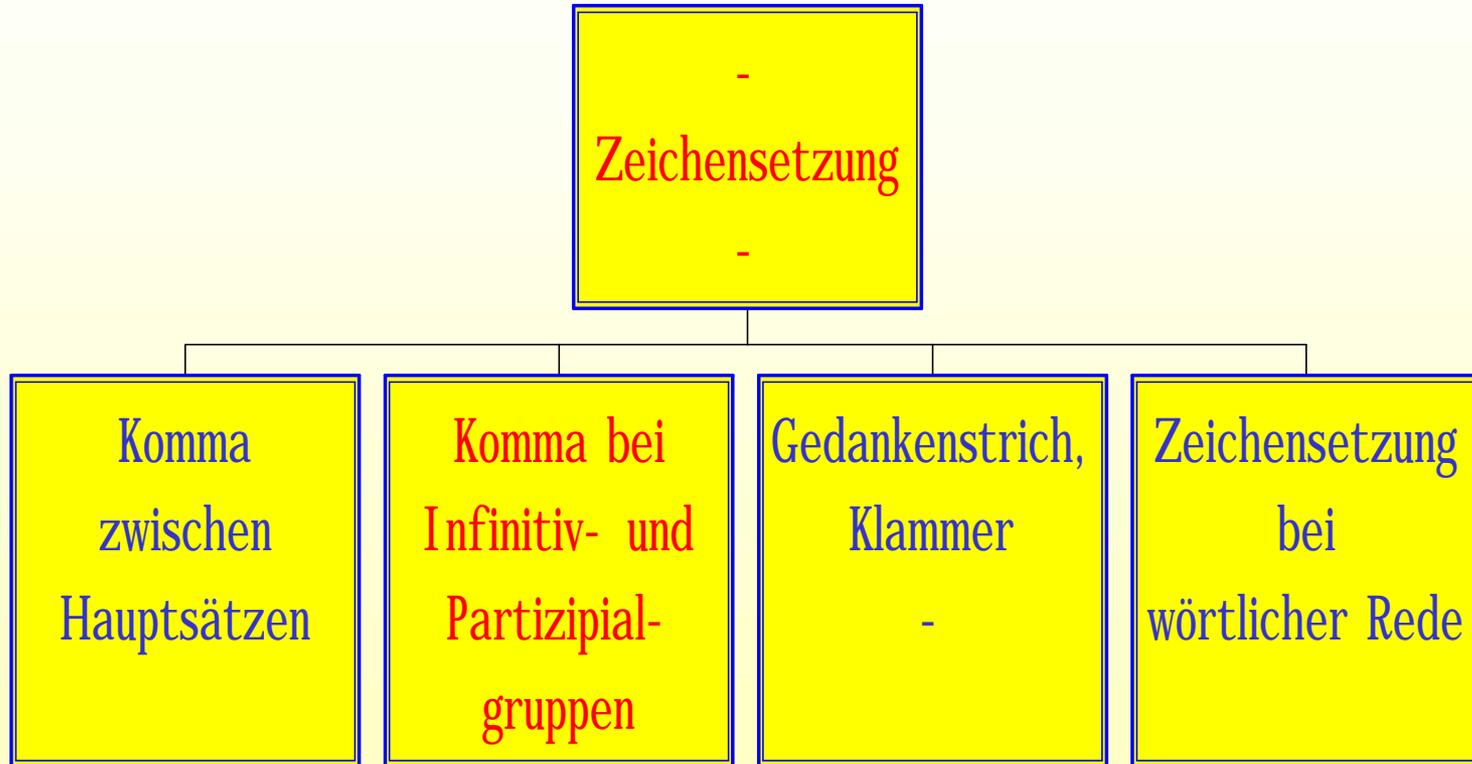
Ich habe sie oft besucht(,) und wir saßen bis tief in die Nacht zusammen.

Er traf sich mit meiner Schwester(,) und deren Freundin war auch mitgekommen.

Ich unterrichte Deutsch(,) und Englisch unterrichtet Hugo.

Hans nimmt den Ball(,) oder ich habe Glück.

Groß- und Kleinschreibung



Komma bei Infinitiv- und Partizipialgruppen

Bisher waren die vielen Regeln zur Kommasetzung bei Infinitiv- und Partizipialgruppen zum Teil sehr kompliziert.

Jetzt gelten folgende Regelungen:

„[§ 76] Bei Infinitiv-, Partizip- oder Adjektivgruppen oder bei entsprechenden Wortgruppen kann man ein (gegebenenfalls paariges) Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen bzw. um Missverständnisse auszuschließen.“

Beispiel:

Ich rate(,) ihm(,) zu helfen.

Der Kranke versuchte(,) täglich(,) etwas länger aufzubleiben.

Sabine versprach(,) ihrem Chef(,) einen Brief zu schreiben.

Schöneres(,) als bei dir zu sein(,) gibt es nicht.

Komma bei Infinitiv- und Partizipialgruppen

„[§ 77] Zusätze oder Nachträge grenzt man mit Komma ab; sind sie eingeschoben, so schließt man sie mit paarigem Komma ein.“

Wenn Infinitiv- oder Partizipgruppen angekündigt (1) oder wenn nachträglich auf sie Bezug genommen (2) oder eine Partizipgruppe nachgestellt wird (3), dann steht ein Komma.

Beispiel:

(1) Sie dachte nicht daran, den Hund zu füttern.

So, den Hut schwenkend, lief er über die Straße.

(2) Den Hund zu füttern, daran dachte sie nicht.

Den Hut schwenkend, so lief er über die Straße.

(3) Er rief den Arzt, von Schmerzen geplagt.

Er lief über die Straße, den Hut schwenkend.

Groß- und Kleinschreibung



Gedankenstrich, Klammer

Bisher wurden Appositionen mit Kommata eingeschlossen oder abgetrennt.

Jetzt können sie *auch* zwischen oder nach einem Gedankenstrich stehen:

„[§ 84] Mit dem Gedankenstrich grenzt man Zusätze oder Nachträge ab; sind sie eingeschoben, so schließt man sie mit paarigem Gedankenstrich ein.

[§ 86] Mit Klammern schließt man Zusätze oder Nachträge ein.“

Beispiel:

Parenthesen (gr. Einschubung [z.B. eines plötzlichen Einfalls])

Eines Tages (es war mitten im Sommer) hagelte es.

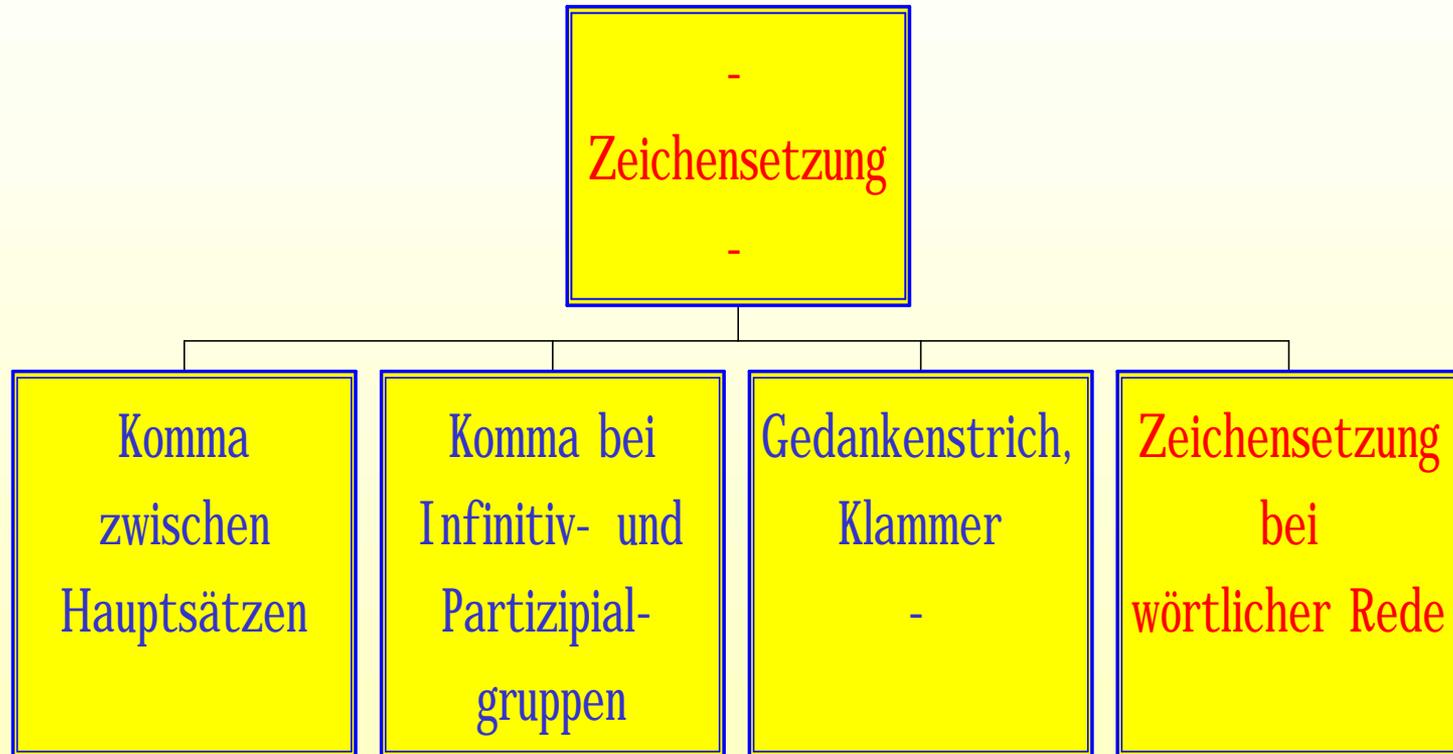
Eines Tages – es war mitten im Sommer – hagelte es.

Apposition (substantivische Attribut)

Mein Onkel (ein großer Tierfreund) und seine Katzen leben in einer Mühle.

Mein Onkel – ein großer Tierfreund – und seine Katzen leben in einer alten Mühle.

Groß- und Kleinschreibung



Anführungszeichen

Bisher wurde bei wörtlichen Reden, die Ausrufe-/Befehls- oder Fragesätze sind, kein Komma gesetzt, auch wenn der Begleitsatz folgt oder weitergeht.

„Komm jetzt!“ rief sie.

Jetzt gilt:

„[§ 93] Folgt nach dem angeführten Satz der Begleitsatz oder ein Teil von ihm, so setzt man nach dem abschließenden Anführungszeichen ein Komma. Ist der Begleitsatz in den angeführten Satz eingeschoben, so schließt man ihn mit paarigem Komma ein.“

Beispiel:

„Komm zum Mittagessen!“, rief sie.

„xxxxxxxx!?!“, ooooo.

„Bald gibt es etwas zu essen“, sagte sie.

„xxxxxxxx“, ooooo.

Sie sagte: „Bald gibt es etwas zu essen.“

ooooo: „xxxxxxxx!?!.“

„Komm bitte“, sagte er, „morgen pünktlich.“

„xxxxx“, oooo, „xxxxx!?!.“

Sie fragte: „Brauchen Sie die Unterlagen?“, und öffnete die Schublade.